

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang
Bericht von der Baustelle, Ende April 2021

Blick auf die Südseite unseres Dachs: Am Montag Mittag ist auf der gesamten restlichen Fläche die Dachhaut abgezogen...



... und die Reparaturarbeiten an den Planken haben nun auch dort begonnen.

Der Wächter auf dem Dachfirst ist der Unternehmer persönlich, Herr Gross, der seine Mannen beaufsichtigt und darauf wartet, dass sich der Kran-Container auf der Nordseite mit morschen Planken füllt (der Kran-Arm ist gerade noch in der Ecke links oben zu erkennen). In der Hand hält er einen großen Spanngurt.

...auch auf diesem Teil der Südseite finden sich einige üble Schäden, doch bei weitem nicht so viele wie auf der Nordseite. Auf dem Bild rechts ist der Dachbalken angefault.



Hier wird das Teilstück gerade ausgemessen, damit es ersetzt werden kann.

Ein Blick unter den Dachüberstand: So sieht ein reparierter Balken unter neu ersetztten Planken aus.



So sieht die Südseite unseres Dachs während der Reparatur aus.

Auch diese kleine Gaube wurde saniert.





Der vor unserem Haus aufgefahrene Maschinenpark des Dachdeckerunternehmens ist beträchtlich: Kran, Traktor, Transporter, Bagger... alle schön bunt - fast wie aus der Spielzeugkiste, nur etwas größer.

Am späten Montagnachmittag hat sich die restaurierte Fläche unter der Teerpappe verdoppelt; der noch unrestaurierte Rest, d.h. das östliche Drittel, wurde provisorisch mit Planen geschützt.

Der Kran wurde zur Nacht ordentlich zusammengefaltet und seine Stützen eingefahren.



Unterdessen geht auch der Innenausbau weiter. Bevor in den Gästezimmern der oberen Etage die Wände weiter verputzt werden können, müssen noch ein paar verbliebene Stromlitzen verlegt werden.

In der unteren Etage verbinden derzeit zwei Wanddurchbrüche den zukünftigen Toilettenraum mit dem dahinterliegenden Haustechnikraum. Der rechte ist der frühere Zugang, der durch den neuen auf der linken Seite ersetzt werden soll. Der Türentausch ist erforderlich, damit die geplanten Toilettenkabinen in ausreichender Zahl und Größe eingebaut werden können. Rechts wurde der Türrahmen bereits Ende letzten Jahres von dem Abbruchunternehmen Fedder herausgebrochen und der linke Durchbruch für den neuen Eingang geschlagen.





Jetzt wird von unserem rumänischen Team der alte Eingang rechts zugemauert und der neue Durchbruch links auf Normgröße verschmälert, so dass man dort einen Türrahmen setzen kann. Der Haus-technikraum wird durch eine Feuerschutztür vom Toilettenraum getrennt werden.

Am Dienstag sind die Temperaturen frühlingshaft. Der vorletzte Teil der Dachbeplankung ist nun dran.



Am späten Nachmittag ist auch das Ostende mit Teerpappe abgedeckt. Das ist wichtig, denn der Himmel zieht sich bereits wieder zu. Schauer sind angekündigt.

Der letzte Reste der Nordseite behält noch seine Plane und wird am Mittwoch instand gesetzt.

Am Mittwoch dann hat man durch ein Deckenloch in unserem zukünftigen Café und durch die Löcher, die durch das Entfernen morscher Planken im Dach entstanden sind, vorübergehend einen Blick in den freien Himmel. Kurz danach ist das Dach wieder geschlossen und komplett mit Teerpappe abgedeckt.



Hier bahnt sich nun die nächste Phase der Dachsanierung an: Dachrinnen wurden geliefert sowie...



Schneezäune und Dachschindeln, die sich am Wegesrand stapeln.

Und am Freitag geht es los: zunächst werden flache Vertiefungen in das neue Holz des Dachrandes gefräst, in denen die Halterungen der Dachrinnen sitzen sollen. In dem alten Holz sind diese Vertiefungen bereits vorhanden, denn dort saßen ja die alten Halterungen, die entfernt wurden.



Hier werden die Halterungen für die neuen Dachrinnen angeschraubt. Wenn man genau hinschaut, sieht man dünne rote Schnüre, die von der Dachrinnenhalterung ganz rechts nach links führen. Diese Schnüre hat der Dachdecker zu einer weiter entfernt liegenden Halterung links gespannt und nutzt sie zur Orientierung, damit alle Halterungen, die er jetzt dazwischen montiert, exakt die gleiche Ausrichtung bekommen. Denn unsere Dachrinne soll ja keine Achterbahn werden.

Hier steht einer bei der Arbeit auf einem Stapel Halterungen - Beine zu kurz, oder was?



... und hier wird jetzt gerade die Dachrinne eingehängt. Es ist zwar schwer zu erkennen, aber tatsächlich hält der Dachdecker die Dachrinne ,auf dem Kopf' und hakt sie am Rand in die Halterungen ein.

... und schwupps! Er kippt sie kopfüber und jetzt liegt sie in den Halterungen. Danach tastet er mit den Fingern jede Halterung ab und drückt die Rinne dort in eine Verankerung. Irgendwie sieht es von unten lustig aus, wie diese Finger an der Rinne entlang krabbeln.



Seit heute besitzt unser Haus einen neuen Schornstein nahe der Westkanzel. Er ist schwarz, wie die Teerschindeln, die auf die Teerpappe aufgebracht werden. Wegen dem Denkmalschutz darf sich dieses neue Element optisch nicht von der Dachfarbe unterscheiden, damit es die Gesamtansicht des Hauses nicht stört. Ebenfalls war vorgegeben, dass es den Dachfirst nicht überragt.

Es ist der Abzug der Gastherme im Haustechnikraum. Der frühere Schornstein, an den der Ofen im provisorischen NABU-Infopunkt am entgegengesetzten Ende des Hauses in der Ostkanzel angeschlossen war, wurde schon vorm Jahreswechsel abgerissen.

Auch innen geht es weiter. Unser rumänisches Team ist heute mit 5 Leuten im Haus und konzentriert sich auf Bauarbeiten, die für das Heizungsbauerteam Voraussetzung sind, damit dieses weiter arbeiten kann.

In der oberen Etage wurden die Heizungsrisen bereits bearbeitet; in der unteren hingegen weisen sie noch Beschädigungen auf, die beim Abriss entstanden sind, als die alten Heizungsrohre entfernt wurden.



Diese Heizungsrisen müssen nun vollständig saniert werden, bevor die neuen Heizkörper eingesetzt werden können. Die Löcher werden nun zugedübelt ...

... und die Ecken neu gestaltet. Die Kanten werden mit Metall verstärkt...



... und anschließend feingedübelt. Hier ist der Feinputz noch feucht. Bis zum nächsten Bericht ist er wahrscheinlich getrocknet.